

Das Österreichische Archäologische Institut ist eine Forschungseinrichtung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung



Scientific Board

Christa Ebnöther, Bern  
Christof Flügel, München  
Denés Gabler, Budapest  
Jana Horvat, Ljubljana

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt, frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

**Biografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>



© 2013 Österreichisches Archäologisches Institut

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Florian Jaksche

Umschlaggestaltung: Helga Sedlmayer

Umschlagbild: Die Bernsteinstraße in Zentraleuropa. Aquileia, Carnuntum und die Straßenstationen von Nemescsó und Sorokpolány;

ÖAI, V. Lindinger. Geländemodell: © SchreiberGrimm Werbeagentur GmbH

Druck: Holzhausen Druck GmbH

ISSN 2218-6433

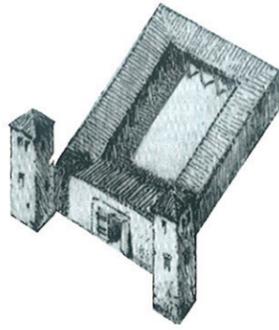
ISBN 978-3-900305-67-3

# Die Straßenstationen von Nemescsó und Sorokpolány an der Bernsteinstraße (Pannonien, Ungarn)

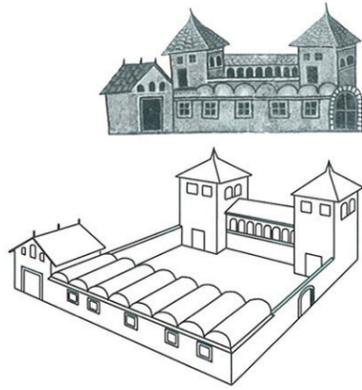
Grabungen, geophysikalische Prospektionen  
und Surveys 1980–1982 und 2009–2012

Stefan Groh – Helga Sedlmayer – Csenge Virág Zalka  
Mit einem Beitrag von Ursula Schachinger

Österreichisches Archäologisches Institut  
Zentraleuropäische Archäologie 3  
Wien 2013

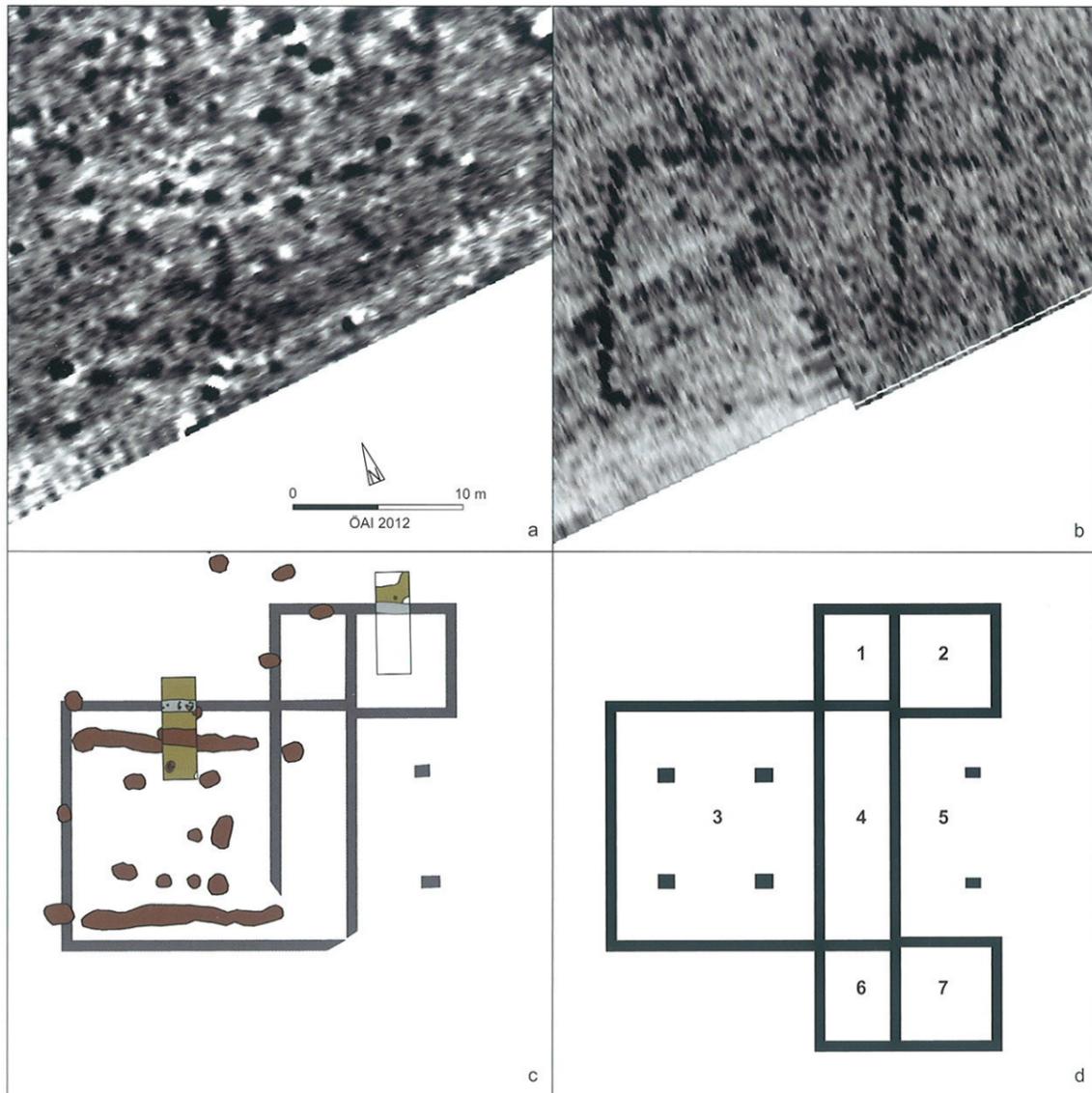


Szentkirályszabadja-Romkút



Tabarka I

75 Rekonstruktionsvorschläge zu den Eckrisalitvillen von Szentkirályszabadja-Romkút und Tabarka I



76 Die Interpretation der Grabungs- und Prospektionsergebnisse der Straßenstation von Nemescsó.  
 a – Messdaten Magnetik. b – Messdaten Radar. c – Interpretation Geophysik-Magnetik und Grabung 2012 (Schnitte 1 und 2). d – Interpretation Geophysik-Radar

## Die Fundspektren der römischen Straßenstationen von Nemescsó und Sorokpolány im Vergleich

Helga Sedlmayer

## 7.1 Gesamtcharakterisierung der Survey- und Grabungsfunde aus Nemescsó

Aus den Surveys der Jahre 2009 und 2012 sowie aus den archäologischen Grabungen des Jahres 2012<sup>279</sup> wurden insgesamt 2 779 Funde zur Bearbeitung herangezogen. Diese verteilen sich auf 41 aus Metall, 1 aus Glas, 853 Gefäßkeramik, 1 864 Baukeramik und 19 Knochen. An römischen Gefäßkeramikfunden konnten aus den Surveys 120 Stück ausgewertet werden, aus der Grabung 353. Unter diesen insgesamt 473 Funden römischer Zeitstellung ist ein Importanteil von 2% (16 NMI) zu verzeichnen. Bei den über den Fernhandel bezogenen Produkten handelt es sich hauptsächlich um Rheinzaberner Sigillaten (9 NMI), vereinzelt sind auch tardopadanische, süd- und mittelgallische Gefäße präsent.

Das Gros der in Nemescsó angetroffenen Artefakte stammt somit aus regionaler Herstellung, wobei die Affinität zum Fundspektrum von Savaria-Szombathely evident ist, das als Handels- und Produktionszentrum<sup>280</sup> eine erstrangige Versorgerfunktion abgedeckt haben dürfte.

Das Typenrepertoire aus Nemescsó steht in engem Konnex mit dem weiteren Fundspektrum aus Westpannonien. Als Datierungsstützen dienen in diesem Zusammenhang primär die gut dokumentierten Kontexte aus den Fundplätzen am Limes, Vindobona-Wien und Carnuntum sowie Gerulata-Rusovce und Iža (Kap. 2.2; 7.4)<sup>281</sup>.

Wie bereits in Kapitel 2.4.5 diskutiert wurde, ist als augenfälligstes Charakteristikum des Fundspektrums aus Nemescsó anhand der bislang unternommenen feldarchäologischen Untersuchungen durch das ÖAI festzustellen, dass eine absolute Diskrepanz zwischen der typo-chronologischen Zusammensetzung der Repertoires aus den Surveys und den archäologischen Grabungen besteht.

Für die Frühzeit des Fundplatzes Nemescsó, also für die Periode 1 vor dem Ausbau der Station mit Steinfundament, liegen an chronologisch signifikanten Funden 21 NMI vor. Unter den Metallfunden ist die kräftig profilierte Fibel Almgren 84 zu nennen, unter der Importkeramik italische Terra Sigillata (Abb. 37, 9; ohne Abb. Inv. 2/18) sowie Süd-/Mittelgallisches (in SE 1), an regionaler Gefäßkeramik hauptsächlich Töpfe des Typs 2/1 (Abb. 37, 11–13; 41, 5), 5/1 (Abb. 37, 16), 6/1 (Abb. 19, 13; 37, 14–15; 41, 6; 42, 10), Petznek 6.5–6 (Abb. 19, 14)

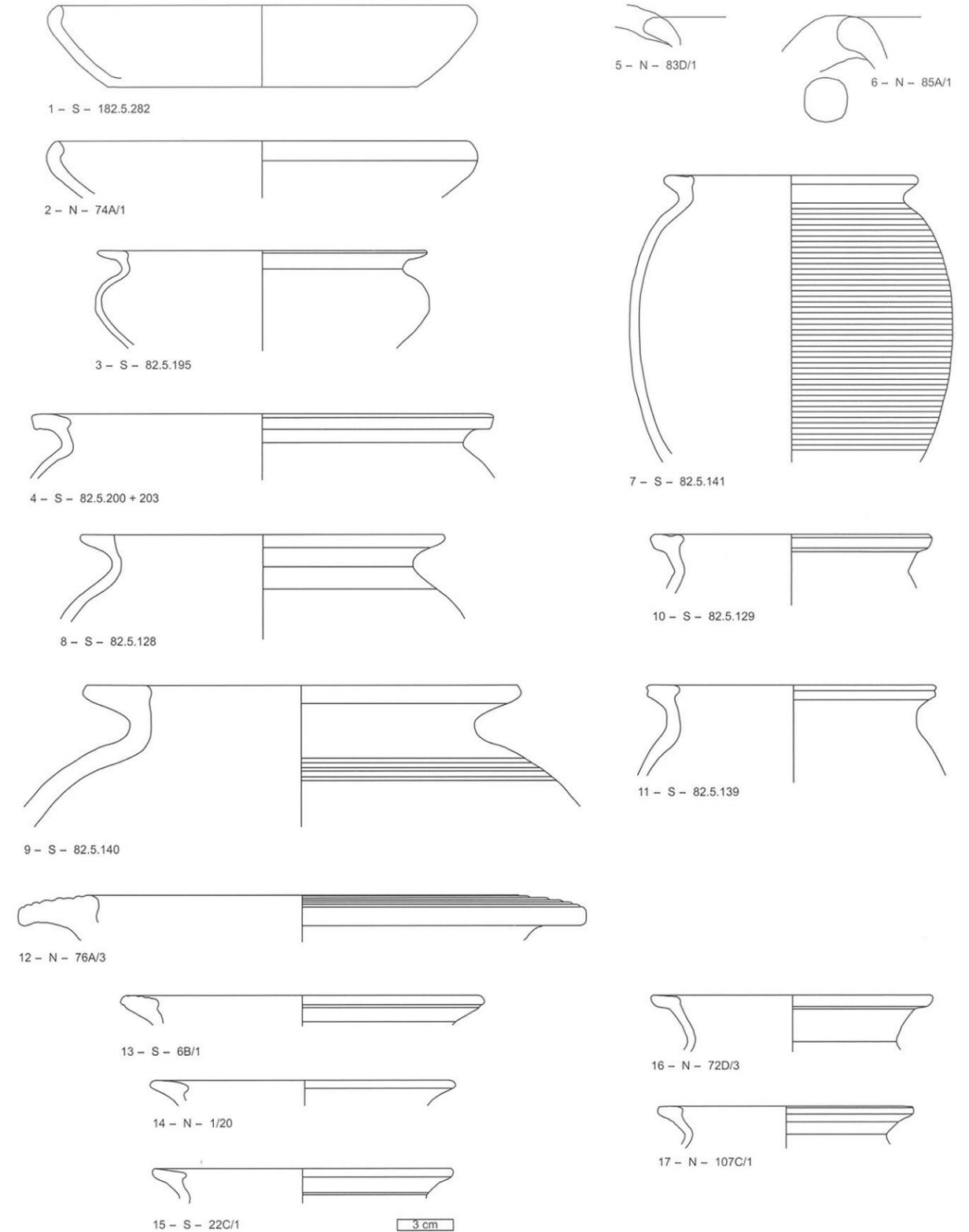
und Petznek 6.7 (Abb. 19, 5–8). Der Datierungsrahmen reicht vom späten 1./frühen 2. bis in die mittleren Jahrzehnte des 2. Jahrhunderts n. Chr.

Bis in die Zeit der Errichtung des Eckkristallbaus dürften Töpfe des Typs 7/1 in Verwendung gewesen sein (Abb. 19, 15–18; 37, 3–4; 38, 5; 39, 3–4). Charakteristisch für den frühseverischen Zeithorizont – also für den Beginn der Periode 2-zeitlichen Baumaßnahmen in Stein – sind unter den regionalen Gebrauchskeramikformen Töpfe 8/1 (Abb. 38, 6–7; 41, 7–8) und der, allerdings nur aus der Überlagerungsschicht beizubringende, Topftyp 9/1 (Abb. 41, 9).

Alleinig das breit gefächerte Spektrum der Spätphase, mit zahlreichen keramischen Funden aus dem Survey, ermöglicht es, einerseits die Nutzung im späten 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. näher zu erfassen und andererseits einen konkreten Vergleich mit dem Fundbestand der zeitgleichen Station von Sorokpolány vorzunehmen. Da die entscheidenden Funde für die Nutzung des Platzes in severischer Zeit primär aus dem Survey heranzuziehen sind, ist klar ersichtlich, dass die oberflächennahen Straten des eigentlichen Nutzungsniveaus der Station – ab Periode 2 – bereits zu einem Großteil durch Landwirtschaft bzw. Erosion zerstört sein dürften. Jedenfalls war es im Zuge der feldarchäologischen Untersuchungen 2012 nicht mehr möglich, ein antikes Bodenniveau zu erfassen.

Unter den Produkten aus Rheinzabern (Abb. 18, 1–4) liegt 1 Gefäß mit Eierstab E 40 der Jaccard-Gruppen 1 oder 4 nach A. W. Mees vor<sup>282</sup> sowie 1 aus zwei nicht anpassenden Fragmenten bestehendes Produkt, das mit hoher Wahrscheinlichkeit Lucanus der Jaccard-Gruppe 5 zuzuordnen ist. Letztere wird primär in das zweite Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts n. Chr. datiert<sup>283</sup>.

Unter den Surveyfunden von Nemescsó, die vom späten 2. bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. datieren, liegen folgende regionale Gefäßtypen vor: Schüsseln 22/1 (7 NMI Abb. 18, 8–13), Schüsseln Petznek 17.5 (2 NMI Abb. 18, 15–16), Teller 5/1 (3 NMI Abb. 18, 18–20; 77, 2), Krüge 10/2 und allgemein Krüge mit rundstabigem Henkel (8 NMI Abb. 19, 1–2; 77, 5–6), Töpfe 15/1 (4 NMI Abb. 19, 9–11), Topf Petznek 3.2 (1 NMI Abb. 19, 12; 77, 12) sowie Töpfe 14/1 (2 NMI Abb. 19, 19–20; 77, 16–17). Ergänzt wird dieses Spektrum durch Funde aus SE 2, der antiken Überlagerungs-, sowie aus SE 1, der Humusschicht der Grabungen 2012, nämlich durch singuläre Nachweise von Töpfen 10/1 (1 NMI Abb. 41, 10) und 12/2 (1 NMI Abb. 41,



77 Nemescsó (N) und Sorokpolány (S). Signifikante regionale Gefäßtypen severischer Zeit. M. 1:3

<sup>279</sup> Es erfolgte ausschließlich die Bearbeitung der Funde aus den Grabungen des ÖAI in Nemescsó 2012.

<sup>280</sup> P. Scherrer, Savaria, in: Šašel Kos – Scherrer 2003, 64; Ottományi – Sosztarits 1998.

<sup>281</sup> Gugl 2007, 159–230; Kronberger 1997, 77–146; Mosser 2010; Rajtár 1992, 149–170; Varsik 1996, 531–600; Varsik 1999, 215–233.

<sup>282</sup> Eierstab RiFi E 40: Cerialis Vi. Comitialis III. Attilus. Marcellus II. Primitivus I–III.

<sup>283</sup> Mees 2002, 125–127. 345 Beil. 9.

11) sowie 2–3 Belege von Töpfen 13/1 (Abb. 42, 11–12; 77, 14).

Insgesamt können 31 NMI aus dem Survey 2009, 3 NMI aus dem Metalldetektorsurvey 2012 und ausschließlich 4–5 NMI aus den archäologischen Grabungen herangezogen werden, die für eine Charakterisierung der Nutzungsperiode vom späten 2. bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. relevant sind; das typochronologisch signifikante Gebrauchskeramikspektrum ist dominiert von Töpfen (Abb. 78), der Importanteil Rheinzaberner Provenienz ist minimal. Der Metalldetektorsurvey erbrachte 3 Fibelfunde, die dem genannten Zeithorizont zuweisbar sind, die Importform einer Peltafibel Böhme 47 (Abb. 20, 2; 21, 1) aus den germanischen Provinzen, die für Westpannonien charakteristische Kniefibel mit peltaförmiger Kopfplatte Jobst 13F (Abb. 20, 3) sowie eine Doppelkniefibel Cociş 19e2b (Abb. 20, 4; 21, 2). Letztere ist in Westpannonien des Weiteren durch die beste Analogie in Hinblick auf Bügelduktus und Größe in der Straßenstation von Sorokpolány sowie in Neckenmarkt und Winden am See (Kap. 2.2; 4.5.1), also jeweils in Fundorten an der Bernsteinstraße, vertreten und lässt sich im Übrigen gut mit Funden aus Dakien vergleichen.

Auf die Funktion der Station von Nemescsó als Ort des Informations- oder Warenaustausches und ein vor Ort erfolgtes Verschließen und Versiegeln mit Blei könnten Bleigusstücke mit Größen zwischen 2 und 4,4 cm einen Hinweis geben (Abb. 20, 10–12). Auf das Umschirren von Zugtieren lässt der rund 7 m nördlich des Stationsgebäudes im Zuge des Metalldetektorsurveys angetroffene Zügelring (Abb. 20, 9) schließen.

Neben dem insbesondere durch die Oberflächenfunde gewonnenen Einblick in eine intensive Aktivitätszone bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. deuten die aus dem Survey von Nemescsó vorliegenden vereinzelt spätantiken Funde selbst noch eine Nachnutzung des Platzes im 4. Jahrhundert n. Chr. an.

## 7.2 Gesamtcharakterisierung der Survey- und Grabungsfunde aus Sorokpolány

Die großflächigen Grabungen des Jahres 1980–1982 in der Straßenstation von Sorokpolány erbrachten ein reichhaltiges Fundspektrum, das sich aus 26 Metallobjekten, 6 Gläsern sowie 439 katalogisierten römischen Gefäßkeramikstücken (Kap. 4.5–4.12) zusammensetzt. Ergänzt wird dieser Bestand durch die Oberflächenfunde des Surveys 2011, der insgesamt 372 Artefakte erbrachte, von denen 358 als römisch bestimmt wurden. Der Anteil typochronologisch näher klassifizierbarer Objekte war allerdings gering und beschränkte sich auf 51 Funde aus dem Survey. Im Unterschied zu der Feststellung von Cs. V. Zalka, dass für das Gebäude in

Sorokpolány keine Ziegeldeckung nachzuweisen sei (Kap. 4.2.3) – zumal eine Inventarisierung von Dachziegeln nicht erfolgt war –, muss berichtend erwähnt werden, dass der Survey sehr wohl Evidenzen römischer Baukeramik erbrachte (Abb. 49).

In die Frühphase des Fundplatzes Sorokpolány in vorseverischer Zeit reichen nur einige wenige Artefakte aus dem Survey (Abb. 52, 15–20, 24) zurück, wohingegen aus den Fundbeständen aus den archäologischen Grabungen ein reichhaltiges Spektrum von Gebrauchskeramik aus regionaler Produktion (Tab. 9), 8 mittelgallische Sigillataimporte (Tab. 15) und der Fund einer gläsernen Ripenschale (Abb. 60, 1) der Periode vom späten 1./frühen 2. bis in die mittleren Jahrzehnte des 2. Jahrhunderts n. Chr. zuzuordnen sind. Ein vermutlich bereits während der frühen mittleren Kaiserzeit in Sorokpolány in Verwendung gestandener Topftyp mit kurzem, ausgebogenem Rand (Abb. 52, 20; 70, 11–14, Tab. 29) dürfte auf einen engen Kontakt mit der benachbarten ostnorischen Region deuten, jedenfalls sind Gefäße dieser Art charakteristisch im Gebiet von Flavia Solva und treten ebenda auf wie auch in den Vici des munizipalen Territoriums (Kalsdorf, Gleisdorf, Saaz)<sup>284</sup>.

Im Fundspektrum des Surveys von Sorokpolány ist eine ähnliche Tendenz wie in jenem von Nemescsó festzustellen, dass nämlich anhand der signifikanten Artefakte primär jene der Nutzungsphase der späten mittleren Kaiserzeit zu erfassen sind. Das Fundspektrum regionaler Gebrauchskeramik aus dem Survey ist für diesen Horizont stark differenziert und – im Unterschied zum Fundplatz Nemescsó – in seiner Zusammensetzung annähernd deckungsgleich mit jenem der archäologischen Grabungen der Jahre 1980–1982 in Sorokpolány. An spätmittelkaiserzeitlichen Typen regionaler Herstellung sind zu nennen Schüssel 16/1 (2 NMI Abb. 52, 11; 67, 1), Schüssel 22/1 (5 NMI Abb. 52, 13–14; 69, 8–10; 77, 3–4), Schüssel 27/1 (1 NMI Abb. 52, 12), Teller 4 (13 NMI Abb. 52, 10; 69, 1; 77, 1, Tab. 30), Krug 13/2 (1 NMI Abb. 52, 5), Krug mit rundstabigem Henkel (1 NMI Abb. 52, 6, Tab. 32–33), Becher 6/1 (1 NMI Abb. 52, 8), Topf 10/1 (2 NMI Abb. 52, 21–22), Topf 11/1 (4 NMI Tab. 29, Abb. 69, 12–13; 70, 1; 77, 7), Topf 12/2 (4 NMI Abb. 52, 23; 70, 4–6; 77, 8, 13, Tab. 29), Topf 13/1 (12 NMI Abb. 52, 25–27; 70, 7–8; 77, 10–11, Tab. 29), Topf 14/1 (11 NMI Abb. 52, 29–32; 77, 15, Tab. 29) und Topf 15/1 (9 NMI Abb. 52, 33, Kap. 4.10.10).

Aus den archäologischen Grabungen 1980–1982 liegen 18–19 Rheinzaberner Reliefschüsseln vor,

<sup>284</sup> Sedlmayer 2006, 163 Abb. 103, Topf mit kurzem, ausgebogenem Rand 1.1, u. a. mit Belegen im Munizipium Flavia Solva und in den Vici von Kalsdorf, Gleisdorf und Saaz.

			Grabung	Survey
Mees Jaccard-Gruppe 1a	Bernhard Ic	Cerialis IV	1	
	Bernhard Ia	Ianu(arius) I	1	
Mees Jaccard-Gruppe 1	Bernhard Ib	Cerialis I/V. Comitalis I/II. Belsus I. Arvernicus-Lutaevus	1	1
Mees Jaccard-Gruppe 2	Bernhard IIIa	Iulius II – Iulianus I	2	
Mees Jaccard-Gruppe 3	Bernhard IIa	B. F. Attoni	2 (?)	
	Bernhard Ib	Cobnertus III	1	
	Bernhard Ib	Firmus I?	1	
Mees Jaccard-Gruppe 4	Bernhard IIa	Belsus II?	1	
	Bernhard IIa	Belsus III?	1	
	Bernhard IIc	Helenius	1	1
	Bernhard IIc	Primitivus IV	1	
Mees Jaccard-Gruppe 5	Bernhard IIb	Victorinus I	1	
Mees Jaccard-Gruppe 6	Bernhard IIc	Verecundus I	1	
	Bernhard IIc	Verecundus II?	1	
Mees Jaccard-Gruppe R	Bernhard IIa	Comitalis V	1	
	Bernhard IIa	Mammilianus	1	
	Bernhard Ia	Reginus I	1	

Tab. 41 Produzenten reliefverzierter Rheinzaberner Sigillaten aus Sorokpolány

Funde aus Brandschicht(en)		
Graben I, Grube 1, schwarz gebrannte, geschlossene Schicht, 0,4–0,7 m	Fibelfrgt., unbestimmt	82.5.358
Graben V, bei Südmauer des Gebäudes, schwarz gebrannte Schicht, 0,4–0,7 m	Prismatischer Glaskrug, 2 Wandfrgt.	82.5.345–346 (Abb. 60, 6–7)
	Krug, rundstabiger Henkel, 2 Frgt.	82.5.350–351
	Vorratsgefäß, 2 Wandfrgt.	82.5.354, 355
	Topf, unbestimmt, 1 Randfrgt., 1 Wandfrgt.	82.5.347, 353
	Gefäß, unbestimmt, 3 Randfrgt.	82.5.348–349, 352
	Deckel, unbestimmt, 1 Randfrgt., 1 Knauf	82.5.356–357
Westteil des Gebäudes, Fußbodenniveau 1, 0,05–0,1 m dicke, kohlehaltige, verbrannte, geschlossene Schicht auf Fußbodenniveau 1	Topf/Krug, roter Überzug/Ratterdekor, 2 Wandfrgt.	82.5.333, 340 (Abb. 65, 11–12)
	Topf/Krug, Ratterdekor, verbrannt? 1 Wandfrgt.	82.5.339 (Abb. 65, 13)
	Gefäß, unbestimmt, 4 Wandfrgt.	82.5.341–344

Tab. 42 Funde aus verbrannten Straten in der Straßenstation von Sorokpolány. Grabungen 1981

die einem Hersteller zuzuordnen sind (Tab. 41). Ergänzt wird dieses Spektrum durch 2 weitere Funde des Surveys 2011 (Tab. 41). Am häufigsten sind Nachweise der Jaccard-Gruppe 4 nach A. W. Mees, gefolgt von Belegen der Gruppen 1, 3 und R<sup>285</sup>. Für die frequenteste Jaccard-Gruppe 4 (Bernhard IIa/c) wird eine Zeitstellung zwischen ca. 180 und 260 n. Chr. postuliert<sup>286</sup>; keinerlei Nachweise konnten in Sorokpolány für die jüngste Jaccard-Gruppe 7 erbracht werden, deren Töpfer nicht vor 220 n. Chr. produzierten. Insgesamt liegen aus den Grabungen

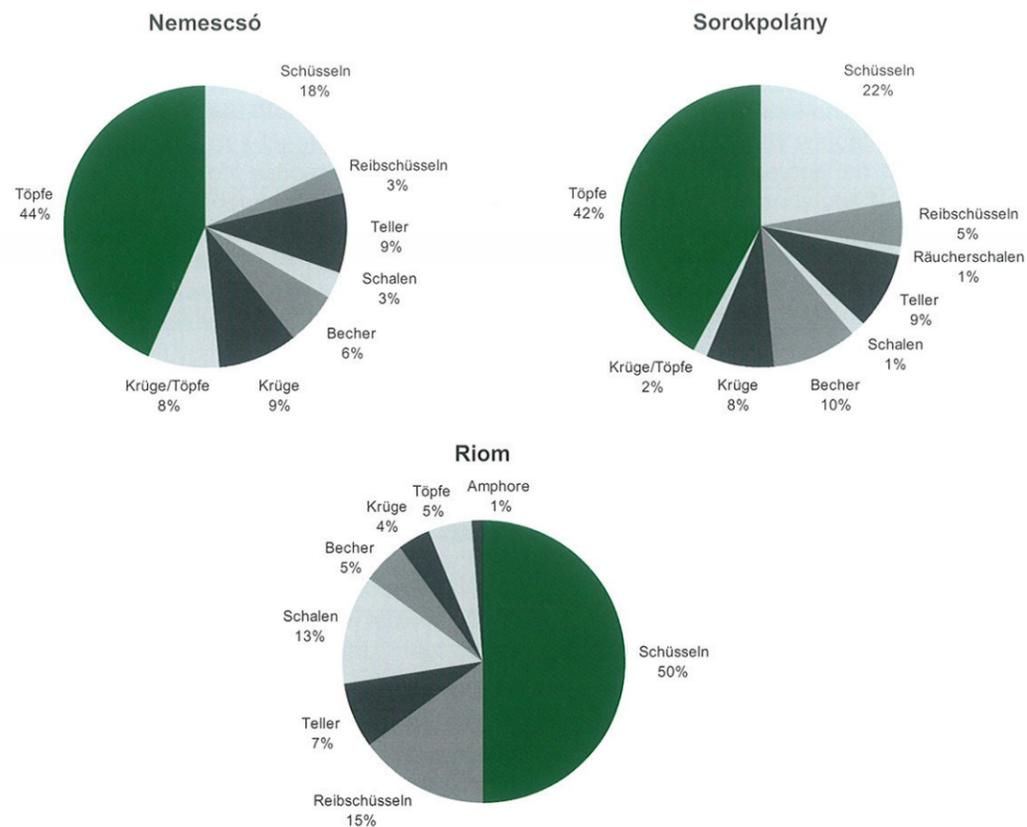
und Surveys in Sorokpolány rund 797 Stück Gefäßkeramik vor, wovon 54 NMI, also 7 %, Terra Sigillata repräsentieren.

Die Datierung des Eckkrisalitbaus der Straßenstation von Sorokpolány in severische Zeit ist aufgrund der Zusammensetzung der aus den Grabungen wie auch aus dem Survey vorhandenen keramischen Funde offenkundig. Leider ist es nicht möglich, die in den Fundprotokollen des Grabungsjahres 1981 mehrfach erwähnte Brandschicht anhand signifikanter, in ausreichender Zahl vorhandener Funde konkret zu datieren. Die Artefakte aus den verbrannten Befunden sind kleinteilig und somit typologisch nicht näher zuzuordnen (Tab. 42). Hinweise

<sup>285</sup> Zur Zuweisung der Töpfer in die Jaccard-Gruppen: Mees 2002, 19–21 Tab. 10.

<sup>286</sup> Mees 2002, 125 f. Abb. 82.





78 Gefäßformenanteile der mittelkaiserzeitlichen Fundspektren in den pannonischen Stationen von Nemescsó (NMI = 99) und Sorokpolány (NMI = 307) sowie in der rätischen Station von Riom (NMI = 80)

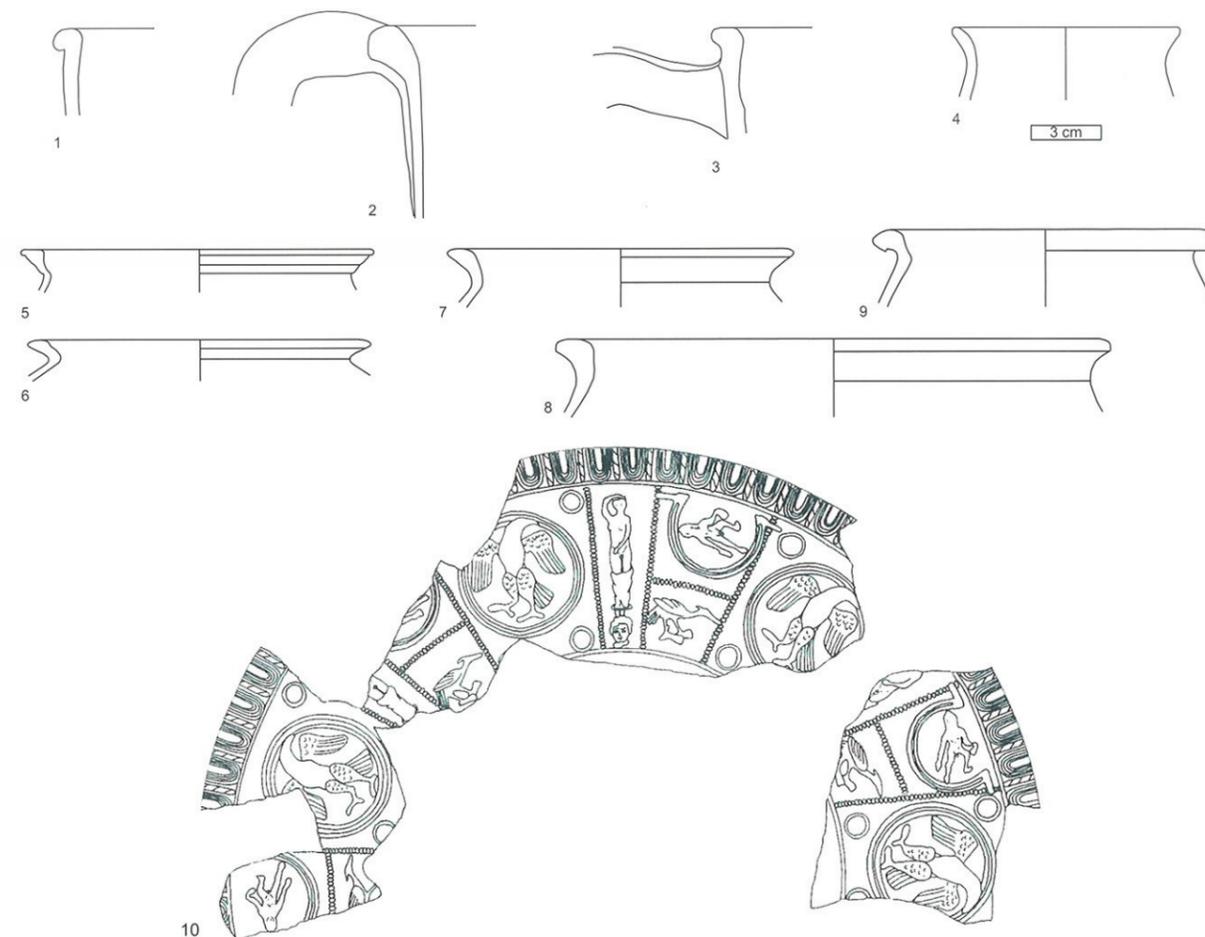
Chr. in Betrieb. Eine Schüssel mittelgallischen Imports, die am Boden der das Stationsgebäude umgebenden *fossa* zu mehr als einem Drittel erhalten war (Abb. 79, 10)<sup>292</sup>, sowie insbesondere eine im Gebäude der Station angetroffene Münzrolle mit *t.p.q.* 167 n. Chr. (Abb. 89. Tab. 45. Kap. 8.2.7) dürften für Ad Arrabonem-Katafa offensichtlich einen Hiat zur Zeit der Markomannenkriege andeuten<sup>293</sup>. Unter der regionalen Gefäßkeramik sind anhand von Krügen 10/2 sowie Töpfen 12/2 (Abb. 79, 2. 5) Parallelen für Nemescsó ebenso wie für Sorokpolány beizubringen, andererseits sind mit Nachweisen von Töpfen mit einfach ausgebogenem Rand (Abb. 79, 7–8) wiederum die dem südostnorischen Spektrum verwandten Formen präsent, wie sie zwar nicht in Nemescsó, dafür aber in repräsentativer Zahl aus Sorokpolány (Abb. 52, 20; 70, 11–14. Tab. 29) vorliegen<sup>294</sup>.

Spanndienste an Reit- und insbesondere Zugtieren werden durch eine Reihe signifikanter Funde aus Nemescsó wie auch Sorokpolány indiziert; so fanden

sich im nächsten Umkreis des Stationsgebäudes von Nemescsó ein Jochbeschlag/Zügelring (Abb. 17, M12; Abb. 20, 9), weitere Riemenbeschläge streuten an der Oberfläche unmittelbar über dem Baubefund als auch zwischen diesem und der Trasse der Bernsteinstraße (Abb. 17, M27–28; Abb. 20, 6–7). Langfuhrbeschläge (Abb. 59, 1–2) aus Sorokpolány könnten zudem auf die in den Stationen angebotenen Reparaturarbeiten an Fuhrwerken deuten.

Wie schon erwähnt, ist die besondere Affinität im Kleinfundspektrum der Stationen von Nemescsó und Sorokpolány durch das an beiden Fundplätzen festgestellte Vorkommen von Doppelkniefibeln des Typs Cociş 19e2b (Abb. 20, 4; 21, 2; 57, 1) besonders bemerkenswert, zumal in der hier vorliegenden Ausführung, die sich stark an eine Serie aus Dakien anlehnt, nur wenige weitere Vergleichsfunde aus Pannonien beizubringen sind und diese in fast allen Fällen an der Verkehrsrouten der Bernsteinstraße angetroffen wurden (Kap. 2.2). Mit diesem Trachtelement ist der enge Konnex der beiden Stationen besonders deutlich, hergestellt durch den Verbindungsstrang der Bernsteinstraße.

Für die Peltafibel Böhme 47 aus Nemescsó gilt, dass diese außerhalb militärischer Standplätze am Limes nur sehr vereinzelt auftritt. Gerade das Vor-



79 Ad Arrabonem-Katafa. Gefäßkeramik. M. 1:3. Nr. 10 ohne Maßstab

kommen an wichtigen Straßentrassen, und zwar jeweils an Verkehrswegen, die den Ostalpenraum erschließen, ist augenfällig. So liegen neben den nicht unbeträchtlichen Funden an der Bernsteinstraße – in Nemescsó, Winden am See und Bruckneudorf – des Weiteren Nachweise in Puntweil an der Via Claudia Augusta und in Brigantium-Bregenz vor (Kap. 7.3.1. Abb. 80)<sup>295</sup>. Dies könnte auf Angehörige militärischer Detachements deuten, was im Hinterland primär den Schluss auf die Präsenz von *beneficiarii* (Kap. 10.2) nahelegt<sup>296</sup>.

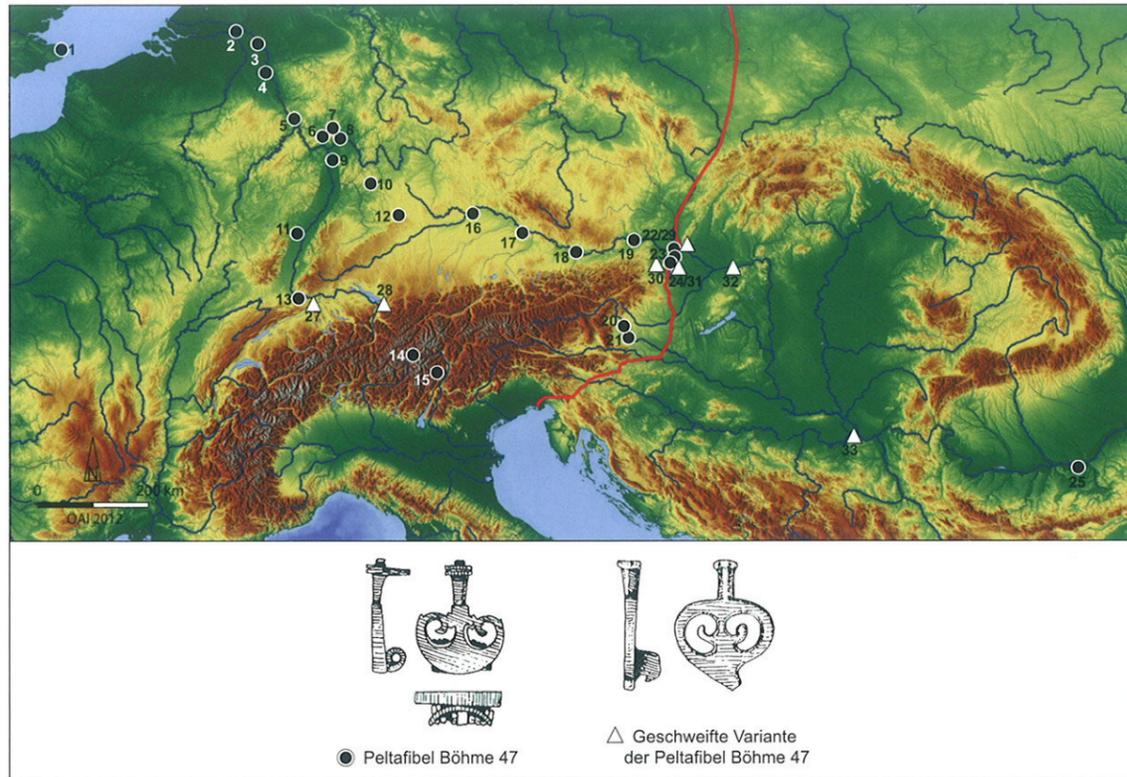
Für eine Funktion der Stationen als möglicher Ort des Austausches von Informationen im Rahmen des *cursus publicus* bzw. von Waren können Funde sowohl aus Nemescsó als auch aus Sorokpolány Indizien liefern. Aus Sorokpolány geben ein Waagbalken und ein (wahrscheinlich) zugehöriges nicht normiertes Laufgewicht einen Hinweis auf vor Ort abgewickelten Warenverkehr (Kap. 4.6.2). Für Transaktionen in der Station von Nemescsó könnten die im näheren Umkreis angetroffenen Bleigussreste sprechen, nimmt man an, dass diese als Rohmaterial für das Verschließen und Versiegeln von Warenpaketen bzw. Informationsträgern Verwendung fanden.

An der Bernsteinstraße sind Bleibullen auf bedeutenden Umschlagplätzen angetroffen worden. Der Nachweis einer Station des *publicum portorium* am Rande der Colonia Savaria-Szombathely ist anhand eines Zollstempels gegeben (Abb. 104. Kap. 10.3). Aus dem Vicus und Militärplatz Strebersdorf liegt eine Bleibulle mit der Darstellung der Fortuna vor, deren Aufschrift am Revers sich möglicherweise auch auf Savaria-Szombathely bezieht, nimmt man

<sup>292</sup> Cserményi – Tóth 1983, 192 Abb. 17–19 (Ad Arrabonem).  
<sup>293</sup> Cserményi – Tóth 1983, 192–195 Abb. 21–23 (Ad Arrabonem).  
<sup>294</sup> Cserményi – Tóth 1983, 192 Abb. 14, 1–2. 16, 2 (Ad Arrabonem).

<sup>295</sup> Steiner 2010, 207 Abb. 22 (Puntweil); Böhme 1972, 69 Fundliste 44. Verbreitungskarte Taf. 36, mit Belegen primär am ober- und niedergermanischen sowie vereinzelt am oberpannonischen Limes; eine Variante der Peltafibel liegt aus Bregenz vor (Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Variante der Peltafibeln Nr. 1).

<sup>296</sup> In Winden am See wurde ein sog. Gutshof direkt an einer Straßentrasse mit Steinplattenbelag dokumentiert (Saria 1951, 9 »Plattenweg«). Aus Winden am See stammt auch die seiner Mutter gestiftete Grabinschrift eines Benefiziarers *J b(ene) f(iciarius) co(n)s(ularis) / [3] matri* (zur Lesung: CBFIR 365).



80 Verbreitungskarte der Peltafibeln des Typs Böhme 47 und deren geschweiften Variante. Exemplarische Belegstücke von Böhme 47 aus Bruckneudorf und der geschweiften Variante aus Winden am See, zwei Fundorten an der Bernsteinstraße. M. 1:2

an, dass die Transkription des dreizeiligen Textes *Fortuna / S?aba(riae)* lautet<sup>297</sup>. Strebersdorf war ein bedeutender militärischer Stützpunkt an der Bernsteinstraße<sup>298</sup> und dürfte – wie die Bleibulle zeigt – ein Umschlagplatz der Colonia an der Grenze zum *ager* des Munizipiums Scarbantia-Sopron gewesen sein.

### 7.3.1 Fundliste Peltafibel Böhme 47 und Variante

#### Peltafibel Böhme 47 (Verbreitungskarte Abb. 80)

- 1 – Richborough (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 1.
- 2 – Ulpia Noviomagus Batavorum-Nijmegen (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 2.
- 3 – Colonia Ulpia Traiana-Xanten (1): U. Boelcke, Die Fibeln aus dem Areal der Colonia Ulpia Traiana, Xantener Berichte 10 (Mainz 2002) 79 Taf. 32, 724.
- 4 – Novaesium-Neuss (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 5.
- 5 – Niederbieber (3): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 6; Gechter 1980, 608 Nr. 55–57 Abb. 10, 2–4.
- 6 – Zugmantel (6): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 10.
- 7 – Saalburg (6): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 8.
- 8 – Hedderheim (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 4.
- 9 – Stockstadt (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 9.
- 10 – Osterburken (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 7.

- 11 – Straßburg (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 11.
- 12 – Rainau-Buch (1): Greiner 2008, 118 Abb. 151, 14.
- 13 – Augusta Raurica-Augst (1): Riha 1994, 79 Taf. 8, 2009.
- 14 – Puntweil (1): Steiner 2010, 207 Abb. 22.
- 15 – Mechel (1): B. Gehring, Die Fibeln von Mechel (Meclio) im Nonsberg, ArchA 59/60, 1976, 160 Taf. 4, 26.
- 16 – Alkhofen bei Regensburg (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 3.
- 17 – Blindham (1): Garbsch 1994, 257 mit Abb.
- 18 – Lauriacum-Enns (3): W. Jobst, Die römischen Fibeln aus Lauriacum, FiL 10 (Linz 1975) 213 f. Taf. 48, 345–347.
- 19 – Zwentendorf (1): FÖ 37, 1998 (1999) 813 Abb. 1019.
- 20 – Kalsdorf (1): H. Heymans, Die Fibeln aus dem römerzeitlichen Vicus von Kalsdorf bei Graz, FÖ 36, 1997 (1998) 340 f. Taf. 12, 122.
- 21 – Flavia Solva-Wagna? (1): Kropf – Nowak 1998–1999, 149 f. Taf. 65, 380.
- 22 – Carnuntum-Petronell (3): H. Stiglitz, Auxiliarkastell – Carnuntum, CarnuntumJb 1986 (1987) 209 Taf. 8, 3; FÖ 17, 1978 (1979) 350 Abb. 373; FÖ 30, 1991 (1992) 295 Abb. 754; Carnuntum, allgemein (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 12; Patek 1942, 217 Taf. 18, 17; W. Jobst, Römische und germanische Fibeln, in: Katalog Carnuntum (Bad Deutsch-Altenburg 1992) 501 Nr. 87 Abb. 87.
- 23 – Bruckneudorf (1): FÖ 32, 1993 (1994) 720 Abb. 497.
- 24 – Winden am See (1): FÖ 26, 1987 (1988) 234 Abb. 427.
- 25 – Novae-Svishtov (1): Genčeva 1998, 22 Taf. 3, 10.
- 26 – Dura Europos-Qal'at es-Salihiye (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44, Nr. 13.

<sup>297</sup> Dembski 1975, 50. 59 Nr. 21 Taf. 8, 21 (Strebersdorf).

<sup>298</sup> Groh 2009a; Groh 2009b.

#### Geschweifte Variante der Peltafibel Böhme 47 (Verbreitungskarte Abb. 80)

- 27 – Vindonissa-Windisch (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44 (Variante), Nr. 1.
- 28 – Brigantium-Bregenz (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44 (Variante), Nr. 2.
- 29 – Carnuntum (1): Böhme 1972, 69 Fundliste 44 (Variante), Nr. 3. Patek 1942, 216 Taf. 17, 17.
- 30 – Loretto (1): FÖ 36, 1997 (1998) 830 Abb. 607.
- 31 – Winden am See (1): FÖ 23, 1984 (1986) 278 Abb. 366.
- 32 – Brigetio-Komárom (1–2): Böhme 1972, 69 Fundliste 44 (Variante), Nr. 5. Patek 1942, 216 f. Taf. 18, 18.
- 33 – Singidunum-Belgrad (1): D. Bojović, Rimske fibule Singidunuma (Die römischen Fibeln von Singidunum) (Belgrad 1983) 173 Taf. 29, 288.

### 7.4 Chronologischer Ansatz der Gebrauchskeramiktypen aus regionaler Produktion

Die im Text angeführten Typenansprachen der panonischen Gebrauchskeramik beziehen sich auf zwei für Carnuntum entwickelte Klassifizierungen, einerseits auf Petznek 1997/Petznek 1998, andererseits auf Sedlmayer (in Vorbereitung)<sup>299</sup>. Im Folgenden werden die wichtigsten Formen nach ihrem Vorkommen in den Fundorten Nemescsó und Sorokpolány aufgelistet, Vergleichsfunde aus datierten Kontexten angeführt und eine Konkordanz der Ansprachen erstellt (Abb. 81–82).

#### Reibschüssel ohne Innenabsatz (Abb. 81)

Datierung: 110/120–160/170 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 190–210 (Baláca-Gutshof)<sup>300</sup>. Nemescsó/Survey: Inv. 72D/1 (Abb. 18, 7; Abb. 81). Nemescsó/Grabung: Inv. 7/1? Inv. 14/1? Sorokpolány/Survey: –. Sorokpolány/Grabung: Abb. 66, 2–4.

#### Schüssel 16/1 – Petznek Typ 13.3 (Abb. 81)<sup>301</sup>

Datierung: 160–180 (Gorsium-Siedlung)<sup>302</sup>. Nemescsó/Survey: Grabung: –. Sorokpolány/Survey: Inv. 22B/1 (Abb. 52, 11; Abb. 81). Sorokpolány/Grabung: Abb. 67, 1.

#### Schüssel 18/2 – Petznek Typ 13.5 (Abb. 81)<sup>303</sup>

Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 7/9 (Abb. 39, 1; Abb. 81). Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

<sup>299</sup> H. Sedlmayer, Typenansprache der Gebrauchskeramik mit Referenzen, in: H. Sedlmayer, Große Thermen, Palästra, Macellum und Schola im Zentrum der Colonia Carnuntum (in Vorbereitung).

<sup>300</sup> Kronberger 1997, 120 Taf. 10, 89 (Carnuntum); Palágyi 1992, 144 Abb. 47, 13 (Baláca).

<sup>301</sup> Petznek 1998, 330 Taf. 33, 647.

<sup>302</sup> Kocztur 1972, 88 Abb. 57, 5 (Gorsium).

<sup>303</sup> Petznek 2006, 187 Taf. 17, 21, dort als Typ 13.3 bezeichnet.

#### Schüssel 22/1 – Petznek Typ 15.3. 18.1. 19.2 (Abb. 81)<sup>304</sup>

Datierung: 110/120–160/170 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 161/175 (*t.p.q.*) (Carnuntum-Gräberfeld). 175–178/179 (Iža-Brückenkopfkastell). 190–210 (Baláca-Gutshof). Ab 180/220. 280/320 (?) (Carnuntum-Legionslager). 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 281 (*t.p.q.*) (Carnuntum-Canabae)<sup>305</sup>. Nemescsó/Survey: Inv. 20C/2. Inv. 76C/2 (Abb. 18, 8). Inv. 87B/2 (Abb. 18, 12). Inv. 96A/1 (Abb. 18, 11). Inv. 105B/3 (Abb. 18, 10). Inv. 105C/1 (Abb. 18, 13). Inv. 114A/1 (Abb. 18, 9). Nemescsó/Grabung: –. Sorokpolány/Survey: Inv. 51A/1 (Abb. 52, 13). Inv. 94C/1 (Abb. 52, 14). Sorokpolány/Grabung: Tab. 30. Abb. 69, 8–10; Abb. 77, 3–4; Abb. 81.

#### Schüssel Petznek Typ 17.5 (Abb. 81)<sup>306</sup>

Datierung: 190–210 (Baláca-Gutshof). 180/190–210 (Gorsium-Siedlung)<sup>307</sup>. Nemescsó/Survey: Inv. 21A/1 (Abb. 18, 16). Inv. 109C/1 (Abb. 18, 15. Abb. 81). Nemescsó/Grabung: Inv. 1/7 (Abb. 42, 7). Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

#### Schüssel 25/1 – Petznek Typ 17.2.2 (Abb. 81)<sup>308</sup>

Datierung: 80/90–110/120 (Gerulata-Auxiliarkastell). 160–180 (Gorsium-Siedlung). 180/200 (Vindobona-Legionslager). Ab 180/220 (Carnuntum-Legionslager). 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell)<sup>309</sup>. Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 3/1 (Abb. 41, 19; Abb. 81). Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

#### Schüssel 27/1 – Petznek Typ 15.3 (Abb. 81)<sup>310</sup>

Datierung: 180/200 (Vindobona-Legionslager)<sup>311</sup>. Nemescsó/Survey: Grabung: –. Sorokpolány/Survey: Inv. 6B/3 (Abb. 52, 12; Abb. 81). Sorokpolány/Grabung: –.

<sup>304</sup> Petznek 1998, 332 Taf. 35, 670 (Typ 15.3); 356 Taf. 46, 918–919 (Typ 18.1); 356 f. Taf. 47, 925–926 (Typ 19.2).

<sup>305</sup> Rajtár 1992, 162 Abb. 19, 3 (Iža); Palágyi 1992, 144 Abb. 43, 7–8 (Baláca); Ertel 1999, 142 Taf. 32, 42/7; Gugl 2007, 184 Taf. 21, 1001-6; 187 Taf. 24, 0995-4; 189 Taf. 26, 0312-35; Kronberger 1997, 128 Taf. 14, 132; Gassner – Jilek 1999, 62 Abb. 8 (Carnuntum).

<sup>306</sup> Petznek 1998, 348 Taf. 41, 829–831.

<sup>307</sup> Palágyi 1992, 144 Abb. 43, 2. 4–6 (Baláca); Kocztur 1972, 83. 92 Abb. 54, 4. 7 (Gorsium).

<sup>308</sup> Petznek 1998, 340 Taf. 37, 734; 38, 738; Petznek 2006, 159–250 Taf. 15, 5; 22, 14. 31; 23, 10–11. 14. 17; 24, 15. 47; 25, 4.

<sup>309</sup> Varsik 1996, 570 Abb. 20, 6–7 (Gerulata); Kocztur 1972, 94 Abb. 60, 1 (Gorsium); Mosser 2010, 188 Taf. 17, KE329 (Vindobona); Gugl 2007, 184 Taf. 21, 1000-6; Kronberger 1997, 130 Taf. 15, 133 (Carnuntum).

<sup>310</sup> Petznek 1998, 332 Taf. 35, 667.

<sup>311</sup> Mosser 2010, 188 Taf. 17, KE328 (Vindobona).

**Teller 4/1 – Petznek Typ 21.1. 21.3–5 (Abb. 81)**<sup>312</sup>  
 Datierung: 170/180 (Mušov-Siedlung). 180–230 (Carnuntum-Canabae). 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell)<sup>313</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 72D/2 (Abb. 18, 17; Abb. 81).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: –.  
 Sorokpolány/Grabung: Tab. 30.

**Teller 4/2 – Petznek Typ 21.5 (Abb. 81)**<sup>314</sup>  
 Datierung: 180/220 (Gerulata-Siedlung)<sup>315</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 5B/1 (Abb. 52, 10; Abb. 81).  
 Sorokpolány/Grabung: –.

**Teller 5/1 – Petznek Typ 21.5 (Abb. 81)**<sup>316</sup>  
 Datierung: 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 281 (t.p.q.) (Carnuntum-Canabae). 283 (t.p.q.) (Müllendorf-Quellfund). 364/375 (t.p.q.). 370/380–400/430 (Carnuntum-Legionslager). 280/300–350. 350–400. 351/361 (t.p.q.). 383/387 (t.p.q.). 350–420 (Vindobona-Legionslager). 306/337 (t.p.q.) (Brunn am Gebirge-Gräberfeld). 334/335 (t.p.q.) (Keszthely-Dobogó-Gräberfeld). 367/375 (t.p.q.) (Somogyuszil)<sup>317</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 74A/1 (Abb. 18, 19; Abb. 77, 2; Abb. 81).  
 Inv. 83D/2 (Abb. 18, 20). Inv. 1003D/1 (Abb. 18, 18).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: –.  
 Sorokpolány/Grabung: Abb. 69, 1.

**Krug 13/2 (Abb. 81)**  
 Datierung: 180/200 (Vindobona-Legionslager)<sup>318</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 75C/1 (Abb. 52, 5; Abb. 81).  
 Sorokpolány/Grabung: –.

<sup>312</sup> Petznek 1998, 364–368 Taf. 49, 980 (Typ 21.1). 985. 990–991 (Typ 21.3); 50, 992. 995. 1000 (Typ 21.4). 1002–1003. 1014–1015 (Typ 21.5); Petznek 2006, 157 f. 248 Taf. 14, 30, 25, 13.

<sup>313</sup> Droberjar 1993, 57 Taf. 10, F41. 43–46 (Mušov); Gassner 1989, 159 Taf. 5, 3; Kronberger 1997, 130 Taf. 15, 140 (Carnuntum).

<sup>314</sup> Petznek 1998, 366–368 Taf. 50, 1004. 1016 (Typ 21.5); Petznek 2006, 248 Taf. 25, 12.

<sup>315</sup> Varsik 1999, 228 Abb. 12, 1. 3, mit T-förmiger Fibel Patek XXV/16–17 (Gerulata).

<sup>316</sup> Petznek 1998, 366–370 Taf. 50, 1001. 1006–1011. 1018. 1021. 1023–1030. 1033–1034.

<sup>317</sup> Kronberger 1997, 130 Taf. 15, 138–139; Gassner – Jilek 1999, 62 Abb. 8; Alram-Stern – Gassner 1989, 79 Taf. 6, 73–74 (Müllendorf); Sedlmayer 2007, 236 Taf. 4, 0429-2; 238 Taf. 4, 0564-4 (Carnuntum); Mosser 2010, 226 Taf. 38, KE997; 249 Taf. 49, KE1340; 261 Taf. 57, KE1566; 283 Taf. 68, KE1948–1949; 295 Taf. 75, KE2160; 301 Taf. 82, KE2314; 310 f. Taf. 88, KE2545. 2547; 330 Taf. 101, KE2924. 2929–2931 (Vindobona); Farka 1976, 44 Taf. 6, 5 (Brunn am Gebirge); K. Sági, Das römische Gräberfeld von Keszthely-Dobogó, Fontes Archaeologici Hungariae 8 (Budapest 1981) 28 Abb. 13, 8 (Keszthely-Dobogó); A. Sz. Burger, Das spätrömische Gräberfeld von Somogyuszil, Fontes Archaeologici Hungariae 10 (Budapest 1979) 47 Taf. 18, 94/5 (Somogyuszil).

<sup>318</sup> Mosser 2010, 187 Taf. 12, KE289 (Vindobona).

**Krug 10/2 – Petznek Typ 32 (Abb. 81)**<sup>319</sup>  
 Datierung: 283 (t.p.q.) (Müllendorf-Quellfund)<sup>320</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 83D/1 (Abb. 19, 1; Abb. 77, 5). Inv. 85A/1 (Abb. 19, 2; Abb. 77, 6; Abb. 81).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

**Krug mit rundstabigem Henkel**  
 Datierung: 175–178/179 (Iža-Brückenkopfkastrum). 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 283 (t.p.q.) (Müllendorf-Quellfund)<sup>321</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 42B/1. Inv. 72A/1. Inv. 76C/3. Inv. 83B/5. Inv. 85C/3. Inv. 98A/1.  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 9A/1 (Abb. 52, 6).  
 Sorokpolány/Grabung: Tab. 32–33. Abb. 68, 7–8.

**Krug 27/2 (Abb. 81)**  
 Datierung: 283 (t.p.q.) (Müllendorf-Quellfund). 340/350–500 (Ács-Vaspuszta-Kastell)<sup>322</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 76A/2 (Abb. 19, 3; Abb. 81).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

**Becher 2/1 – Petznek Typ 7. 9.6 (Abb. 81)**<sup>323</sup>  
 Datierung: 110/120–160/170 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 180/200 (Vindobona-Legionslager)<sup>324</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 53C/1 (Abb. 52, 9; Abb. 81).  
 Sorokpolány/Grabung: Abb. 67, 10; Abb. 68, 11.

**Becher 3/1 – Petznek Typ 20.1–3 (Abb. 81)**<sup>325</sup>  
 Datierung: 119/121 (t.p.q.) (Carnuntum-Gräberfeld). 281 (t.p.q.) (Carnuntum-Canabae). 308/324 (t.p.q.) (Brunn am Gebirge-Gräberfeld). Bis 400/420 (Vindobona-Legionslager)<sup>326</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 85A/2 (Abb. 19, 4; Abb. 81).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

**Becher 6/1 (Abb. 81)**  
 Datierung: 180/200–280/300 (Vindobona-Legionslager)<sup>327</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 98D/1 (Abb. 52, 8; Abb. 81).  
 Sorokpolány/Grabung: –.

<sup>319</sup> Petznek 1998, 397 Taf. 58, 1409–1412 (Carnuntum).

<sup>320</sup> Alram-Stern – Gassner 1989, 79 Taf. 5, 66 (Müllendorf).

<sup>321</sup> Rajtár 1992, 162 Abb. 18, 3–4 (Iža); Kronberger 1997, 126 Taf. 13, 124 (Carnuntum, Steinkastell II); Alram-Stern – Gassner 1989, 78 f. Taf. 5, 54. 66 (Müllendorf).

<sup>322</sup> Alram-Stern – Gassner 1989, 78 Taf. 3, 36 (Müllendorf); K. Ottományi, Late roman pottery, in: D. Gabler (Hrsg.), The Roman Fort at Ács-Vaspuszta (Hungary) on the Danubian limes, BARIntSer 531 (Oxford 1989) 494 Abb. 130, 27a; 131, 30–31 (Ács-Vaspuszta).

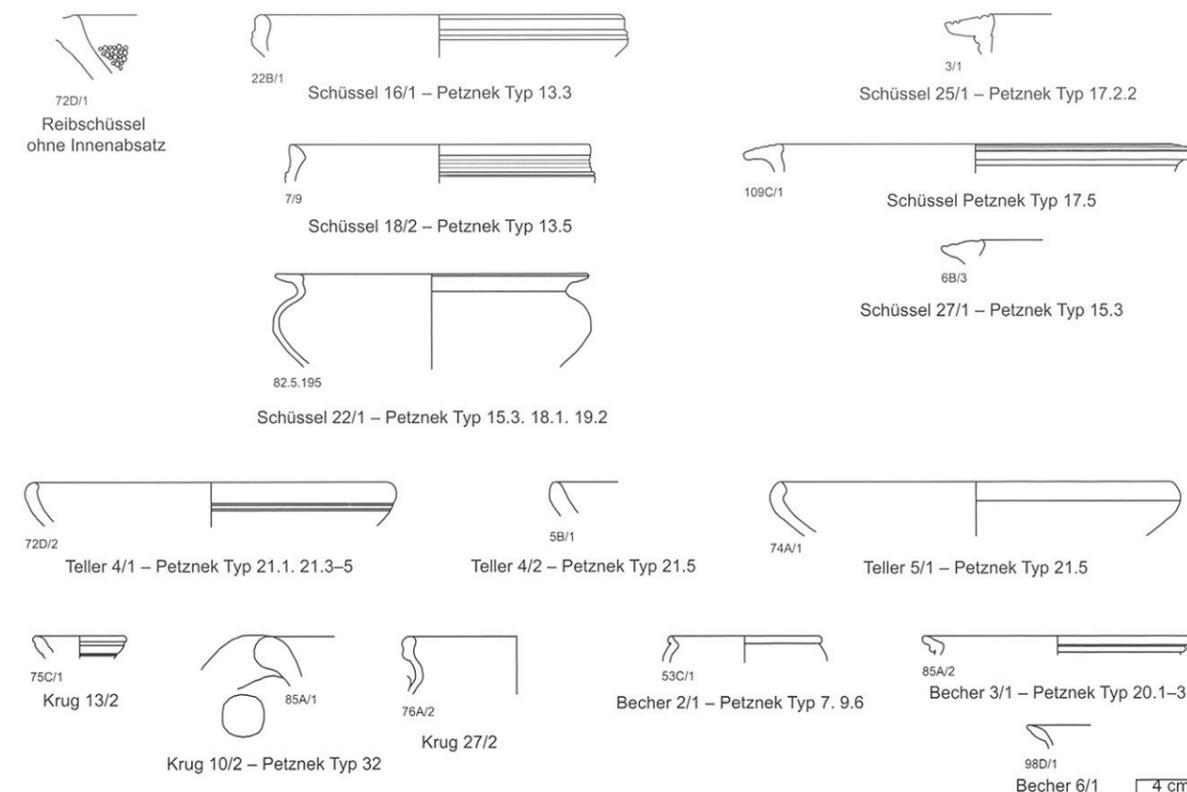
<sup>323</sup> Petznek 2006, 197 Taf. 19, 20. 22.

<sup>324</sup> Kronberger 1997, 114 Taf. 7, 61 (Carnuntum); Mosser 2010, 185 Taf. 8, KE218 (Vindobona).

<sup>325</sup> Petznek 1998, 358–362 Taf. 48, 930–935. 937–944. 947–949. 952. 954–961.

<sup>326</sup> Ertel 1999, 134 Taf. 22, 14/11; Gassner – Jilek 1999, 62 Abb. 8 (Carnuntum); Farka 1976, 46 Taf. 10, 6 (Brunn am Gebirge); Mosser 2010, 288 Taf. 70, KE2034 (Vindobona).

<sup>327</sup> Mosser 2010, 205 Taf. 28, KE693 (Vindobona).



81 Typenrepertoire der regionalen Gebrauchskeramik aus den Stationen von Nemescsó und Sorokpolány. M. 1:4

**Topf 2/1 – Petznek Typ 2. 3.1 (Abb. 82)**<sup>328</sup>  
 Datierung: 50–70 (Wien-Siedlung). 50–100 (Árpás-Töpfereien). 70/80–110/120. 170/180 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 80/90–110/120 (Gerulata-Auxiliarkastell). 80–120 (Aquincum-Töpferei). 40/75–100/130 (Carnuntum-Legionslager)<sup>329</sup>.  
 Nemescsó/Survey: –.  
 Nemescsó/Grabung: Inv. 2/19 (Abb. 41, 5). Inv. 27/9–11 (Abb. 37, 11–13; Abb. 82).  
 Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

**Topf Petznek Typ 5.1 (Abb. 82)**<sup>330</sup>  
 Datierung: 40/50–100/130 (Carnuntum-Legionslager)<sup>331</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: Inv. 75A/1 (Abb. 52, 15; Abb. 82).  
 Sorokpolány/Grabung: –.

<sup>328</sup> Petznek 1998, Taf. 1, 3–6. 10 (Typ 2); 2, 12–13 (Typ 3.1).

<sup>329</sup> Hahnel 1994, 51. 53 Abb. 28, 4. 13–14 (Wien); E. Szőnyi, Mursella municipium (Összefoglaló az 1975-89 közötti feltárásokról), Arrabona 40, 2002, 68 Abb. 13 (Árpás); Kronberger 1997, 108 Taf. 4, 38; Gassner – Jilek – Sauer 1997, 224 Abb. 43, 52; Gugl 2007, 170 Taf. 10, 1260-28. 1260-30; 176 Taf. 15, 0896-4 (Carnuntum); Varsik 1996, 570 Abb. 20, 3. 5 (Gerulata); Vámos 2002, 29 Abb. 12, 11; 13, 4 (Aquincum).

<sup>330</sup> Petznek 2006, 151 f. Taf. 14, 4.

<sup>331</sup> Gugl 2007, 162 Taf. 2, 0086-26 (Carnuntum).

**Topf 3/2 – Petznek Typ 6.4 (Abb. 82)**<sup>332</sup>  
 Datierung: 50–70 (Wien-Siedlung). 80/90–110/120 (Gerulata-Auxiliarkastell)<sup>333</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: –.  
 Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 69, 11; Abb. 82.

**Topf Petznek Typ 6.5–6 (Abb. 82)**<sup>334</sup>  
 Datierung: 70/80–110/120 (Carnuntum-Auxiliarkastell)<sup>335</sup>.  
 Nemescsó/Survey: Inv. 72B/2 (Abb. 19, 14; Abb. 82).  
 Nemescsó/Grabung: –.  
 Sorokpolány/Survey: –.  
 Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

<sup>332</sup> Petznek 1998, 278 Taf. 11, 143.

<sup>333</sup> Hahnel 1994, 49 Abb. 22, 5 (Wien); Varsik 1996, 570 Abb. 19, 3 (Gerulata).

<sup>334</sup> Petznek 1998, 280–282 Taf. 12, 165; 13, 187. 190 (Carnuntum); Mócsy 1954, 190 f. Abb. 11, 52/2; 15, 68/1 (Savaria).

<sup>335</sup> Kronberger 1997, 108 Taf. 4, 34 (Carnuntum).

**Topf Petznek Typ 6.7 (Abb. 82)<sup>336</sup>**

Datierung: 120/140–170/180 (Vetus Salina-Steinkastell I). 160–180 (Gorsium-Siedlung). Nach 180 (Carnuntum-Zivilstadt)<sup>337</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 16A/1 (Abb. 19, 6). Inv. 40C/1 (Abb. 19, 7). Inv. 98B/5 (Abb. 19, 8). Inv. 109B/3 (Abb. 19, 5; Abb. 82). Nemescsó/Grabung: –. Sorokpolány/Survey: –. Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

**Topf 5/1 – Petznek Typ 5.4. 6.2–4 (Abb. 82)<sup>338</sup>**

Datierung: 70/80–110/120 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 80/90–110/120 (Gerulata-Auxiliarkastell). 80–120 (Aquincum-Töpferei). 100/120 (Vindobona-Legionslager). 40/75–100/130 (Carnuntum-Legionslager)<sup>339</sup>.

Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 27/7 (Abb. 37, 16). Sorokpolány/Survey: Inv. 52A/1 (Abb. 52, 17). Inv. 76B/2 (Abb. 52, 18). Inv. 168B/1 (Abb. 52, 16; Abb. 82). Inv. 169D/1 (Abb. 52, 19). Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

**Topf 6/1 – Petznek Typ 5.1–2 (Abb. 82)<sup>340</sup>**

Datierung: 70/80–110/120 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 80/90–110/120 (Gerulata-Auxiliarkastell)<sup>341</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 38D/2 (Abb. 19, 13). Nemescsó/Grabung: Inv. 1/21 (Abb. 42, 10). Inv. 2/10 (Abb. 41, 6). Inv. 2/21. Inv. 27/4 (Abb. 37, 14). Inv. 27/8 (Abb. 37, 15; Abb. 82). Sorokpolány/Survey: –. Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

**Topf 7/1 – Petznek Typ 8.3. 10.1 (Abb. 82)<sup>342</sup>**

Datierung: 110/120–160/170 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 161/167 (t.p.q.) (Carnuntum-Gräberfeld). 180/200 (Vindobona-Legionslager). 180/220 (Gerulata-Siedlung)<sup>343</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 42D/1 (Abb. 19, 17). Inv. 72A/2 (Abb. 19, 16). Inv. 1003D/2 (Abb. 19, 18). Inv. 4000A/1 (Abb. 19, 15). Nemescsó/Grabung: Inv. 7/7–8 (Abb. 39, 3–4). Inv. 9/1 (Abb. 38, 5). Sorokpolány/Survey: Eventuell Inv. 5B/2 (Abb. 52, 24). Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 70, 2–3; Abb. 82.

**Topf 8/1 – Petznek Typ 8.1–3 (Abb. 82)<sup>344</sup>**

Datierung: 170/180 (Mušov-Siedlung). 180/200 (Vindobona-Legionslager). Bis 180/220 (Carnuntum-Legionslager). 180/220 (Gerulata-Siedlung)<sup>345</sup>.

Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 2/8–9 (Abb. 41, 7–8). Inv. 9/2–3 (Abb. 38, 6–7; Abb. 82). Sorokpolány/Survey: –. Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

**Topf 9/1 – Petznek Typ 8.1–3 (Abb. 82)<sup>346</sup>**

Datierung: 110/120–160/170 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 170/180 (Mušov-Siedlung). 150/161 (t.p.q.) (Vindobona-Legionslager)<sup>347</sup>.

Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 2/5 (Abb. 41, 9; Abb. 82). Sorokpolány/Survey: Grabung: –.

**Topf 10/1 (Abb. 82)**

Datierung: 160/161 (t.p.q.) (Carnuntum-Gräberfeld). 190–210 (Baláca-Gutshof)<sup>348</sup>.

Nemescsó/Survey: –. Nemescsó/Grabung: Inv. 2/7 (Abb. 41, 10). Sorokpolány/Survey: Inv. 6B/2 (Abb. 52, 21; Abb. 82). Inv. 96C/1 (Abb. 52, 22). Sorokpolány/Grabung: –.

**Topf 11/1 – Petznek Typ 8.2 (Abb. 82)<sup>349</sup>**

Datierung: 80–140 (Gorsium-Siedlung). 180/200 (Vindobona-Legionslager). 190–210 (Baláca-Gutshof). Ab 180/220 (Carnuntum-Legionslager)<sup>350</sup>.

Nemescsó/Survey: Grabung: –. Sorokpolány/Survey: –. Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 69, 12–13; 70, 1; Abb. 82.

na); Varsik 1999, 228 Abb. 11, 9, mit T-förmiger Fibel Patek XXV/16–17 (Gerulata).

<sup>344</sup> Petznek 1998, 290–300 Taf. 16, 241–249. 252–254 (Typ 8.1–2); 18, 318 (Typ 8.2); 19, 325. 339. 341 (Typ 8.2–3).

<sup>345</sup> Droberjar 1993, 56 Taf. 7, F5–7. 14; 61 Taf. 12, H3 (Mušov); Mosser 2010, 188 Taf. 14, KE307; 15, KE316–317 (Vindobona); Gugl 2007, 178 Taf. 17, 0430-3 (Carnuntum); Varsik 1999, 228 Abb. 11, 12, mit T-förmiger Fibel Patek XXV/16–17 (Gerulata)

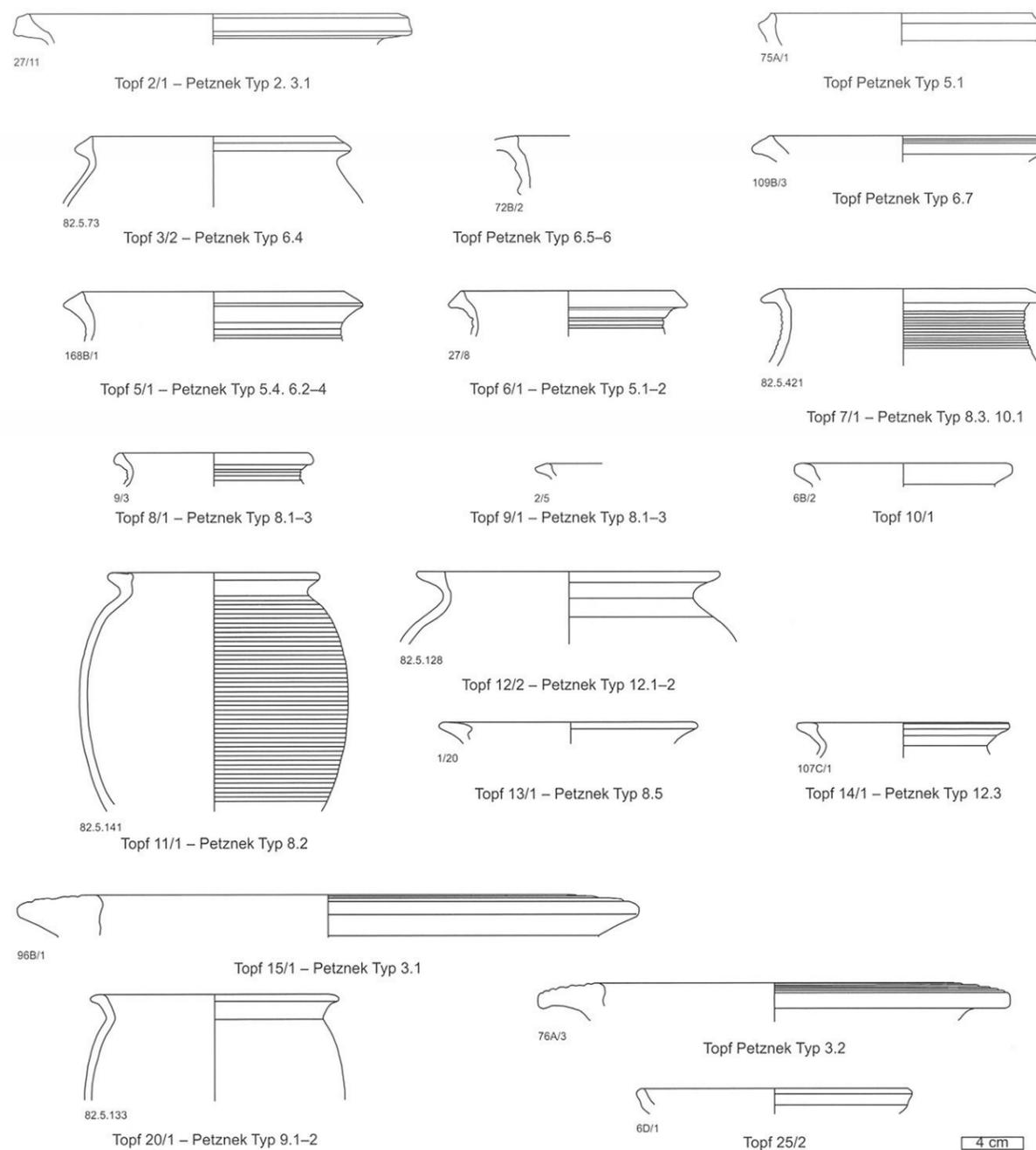
<sup>346</sup> Petznek 1998, 292–302 Taf. 17, 264–269; 18, 286–288. 290. 292–294. 300. 302–306. 312–314 (Typ 8.2); 19, 333. 337. 340. 342. 352 (Typ 8.2–3); 20, 357. 359. 361. 365. 367–370 (Typ 8.3).

<sup>347</sup> Kronberger 1997, 118 Taf. 9, 85 (Carnuntum); Droberjar 1993, 56 Taf. 7, F3 (Mušov); Mosser 2010, 188 Taf. 14, KE308; 195 Taf. 23, KE511 (Vindobona).

<sup>348</sup> Ertel 1999, 158 Taf. 51, 98/6 (Carnuntum); Palágyi 1992, 144 Abb. 34, 18; 35, 7 (Baláca).

<sup>349</sup> Petznek 1998, 294 Taf. 17, 279. 283; Petznek 2006, 214. 241 Taf. 21, 24; 24, 37.

<sup>350</sup> Kocztur 1972, 79 Abb. 51, 5 (Gorsium); Mosser 2010, 184 Taf. 7, KE210 (Vindobona); Palágyi 1992, 144 Abb. 32, 1–6; 34, 8. 12–14 (Baláca); Gugl 2007, 187 Taf. 24, 0995-5 (Carnuntum).



82 Typenrepertoire der regionalen Gebrauchskeramik aus den Stationen von Nemescsó und Sorokpolány. M. 1 : 4

<sup>336</sup> Petznek 1998, 314 Taf. 25, 474. 476; Petznek 2006, 217 Taf. 22, 16.  
<sup>337</sup> L. Barkóczi – É. Bónis, Das frühromische Lager und die Wohnsiedlung von Adony (Vetus Salina), ActaArchHung 4, 1954, 161 Abb. 21, 17–19 (Vetus Salina); Kocztur 1972, 89 Abb. 57, 8 (Gorsium); Petznek 2006, 217, Taf. 22, 16 (Carnuntum).  
<sup>338</sup> Petznek 1998, 270 Taf. 6, 73 (Typ 5.4); 276 Taf. 9, 116 (Typ 6.2); 276–278 Taf. 10, 123–127. 129. 131. 133–140. 142 (Typ 6.3); 280 Taf. 11, 156 (Typ 6.4); Petznek 2006, 152–245 Taf. 14, 7. 21–24; 15, 2. 9. 15–18; 16, 25. 34; 17, 8. 12–14. 18; 18, 14. 17. 21; 19, 2. 6. 25; 20, 10. 15; 21, 31; 22, 3. 13. 24. 28; 23, 4. 13. 18. 20. 22–23. 42; 24, 11.  
<sup>339</sup> Kronberger 1997, 108 Taf. 4, 35. 37; Gassner – Jilek – Sauer 1997, 224 Abb. 42, 47; Gugl 2007, 170 Taf. 10, 1260-29 (Carnuntum); Varsik 1996, 570 Abb. 19, 4 (Gerulata); Vámos 2002, 29 Abb. 12, 10. 12 (Aquincum); Mosser 2010, 174 Taf. 2, KE34 (Vindobona).  
<sup>340</sup> Petznek 1998, 268 Taf. 5, 47. 51–52.  
<sup>341</sup> Kronberger 1997, 108 Taf. 4, 31 (Carnuntum); Varsik 1996, 570 Abb. 20, 3 (Gerulata).  
<sup>342</sup> Petznek 1998, 300–312 Taf. 19, 344. 351 (Typ 8.3); 24, 436–437. 447. 449. 453–454. 457–458. 460. 462–463. 465–466; 25, 467 (Typ 10.1); Petznek 2006, 159–248 Taf. 15, 3; 16, 12. 32; 17, 33; 19, 4. 15. 29; 20, 17. 25; 21, 10. 15–16. 25; 22, 29; 23, 3. 27; 24, 53; 25, 3. 11.  
<sup>343</sup> Kronberger 1997, 118 Taf. 9, 84; Ertel 1999, Taf. 65, 153/5 (Carnuntum); Mosser 2010, 188 Taf. 14, KE306 (Vindobona).

## Die Fundmünzen eines Oberflächensurveys 2012 im Nordteil der Straßenstation von Nemescsó

Ursula Schachinger

### Topf 12/2 – Petznek Typ 12.1–2 (Abb. 82)<sup>351</sup>

Datierung: 180/220 (Gerulata-Siedlung). 190–210 (Baláca-Gutshof)<sup>352</sup>.

Nemescsó/Survey: –.

Nemescsó/Grabung: Inv. 2/6 (Abb. 41, 11).

Sorokpolány/Survey: Inv. 6B/1 (Abb. 52, 23; Abb. 77, 13).

Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 70, 4–6; Abb. 82.

### Topf 13/1 – Petznek Typ 8.5 (Abb. 82)<sup>353</sup>

Datierung: 190–210 (Baláca-Gutshof). 180/220 (Gerulata-Siedlung). 280/320 (?) (Carnuntum-Legionslager). 260/268 (*t.p.q.*), nach 350, 351/361 (*t.p.q.*), bis 400/420 (Vindobona-Legionslager)<sup>354</sup>.

Nemescsó/Survey: –.

Nemescsó/Grabung: Inv. 1/20 (Abb. 42, 11; Abb. 77, 14; Abb. 82).

Inv. 1/22? (Abb. 42, 12). Inv. 2/20.

Sorokpolány/Survey: Inv. 48A/1 (Abb. 52, 28). Inv. 50C/1 (Abb. 52, 27). Inv. 70D/1 (Abb. 52, 26). Inv. 71B/1 (Abb. 52, 25).

Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 70, 7–8.

### Topf 14/1 – Petznek Typ 12.3 (Abb. 82)<sup>355</sup>

Datierung: 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 281 (*t.p.q.*) (Carnuntum-Canabae). 275/276 (*t.p.q.*), 280/300–350, 350–400, bis 400/420 (Vindobona-Legionslager). 283 (*t.p.q.*) (Müllendorf-Quellfund)<sup>356</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 72D/3 (Abb. 19, 19; Abb. 77, 16). Inv. 107C/1 (Abb. 19, 20; Abb. 77, 17; Abb. 82).

Nemescsó/Grabung: –.

Sorokpolány/Survey: Inv. 22C/1 (Abb. 52, 29; 77, 15). Inv. 23B/1

(Abb. 52, 30). Inv. 23D/1 (Abb. 52, 31). Inv. 76B/1 (Abb. 52, 32).

Sorokpolány/Grabung: Tab. 29.

### Topf 15/1 – Petznek Typ 3.1 (Abb. 82)<sup>357</sup>

Datierung: 190–210 (Baláca-Gutshof)<sup>358</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 38D/1. Inv. 51A/1. Inv. 96B/1 (Abb. 19, 10; Abb. 82). Inv. 125B/1.

Nemescsó/Grabung: Inv. 2/22?

Sorokpolány/Survey: Inv. 74C/1 (Abb. 52, 33).

Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 67, 2–4.

### Topf Petznek Typ 3.2 (Abb. 82)<sup>359</sup>

Datierung: 160–180 (Gorsium-Siedlung). 190–210 (Baláca-Gutshof). 283 (*t.p.q.*) (Müllendorf-Quellfund)<sup>360</sup>.

Nemescsó/Survey: Inv. 76A/3 (Abb. 19, 12; Abb. 77, 12; Abb. 82).

Nemescsó/Grabung: –.

Sorokpolány/Survey. Grabung: –.

### Topf 20/1 – Petznek Typ 9.1–2 (Abb. 82)<sup>361</sup>

Datierung: 130/140–200/230 (Saaz-Vicus). 100/150–180/200 (Kalsdorf-Vicus). 150/160 (Flavia Solva-Munizipium)<sup>362</sup>.

Nemescsó/Survey. Grabung: –.

Sorokpolány/Survey: Inv. 6D/2 (Abb. 52, 20).

Sorokpolány/Grabung: Tab. 29. Abb. 70, 10–14; Abb. 82.

### Topf 25/2 (Abb. 82)

Datierung: 180–250/270 (Carnuntum-Auxiliarkastell). 347/348 (*t.p.q.*) (Carnuntum-Legionslager). 319 (*t.p.q.*), 351/361 (*t.p.q.*), 383/387 (*t.p.q.*), bis 400/420 (Vindobona-Legionslager)<sup>363</sup>.

Nemescsó/Survey. Grabung: –.

Sorokpolány/Survey: Inv. 6D/1 (Abb. 52, 34; Abb. 82).

Sorokpolány/Grabung: –.

<sup>351</sup> Petznek 1998, 316 Taf. 26, 507 (Typ 12.1); 322 Taf. 29, 570 (Typ 12.2).

<sup>352</sup> Varsik 1999, 228 Abb. 11, 19–20, mit T-förmiger Fibel Patek XXV/16–17 (Gerulata); Palágyi 1992, 144 Abb. 31, 14; 33, 16–17, 19–20; 35, 5 (Baláca).

<sup>353</sup> Petznek 1998, Taf. 22, 397–399.

<sup>354</sup> Palágyi 1992, 144 Abb. 34, 7 (Baláca); Varsik 1999, 228 Abb. 11, 21, mit T-förmiger Fibel Patek XXV/16–17 (Gerulata); Gugl 2007, 189 Taf. 26, 0312–38 (Carnuntum); Mosser 2010, 236 Taf. 44, KE1150; 269 Taf. 59, KE1694; 278 Taf. 65, KE1867; 296 Taf. 77, KE2189; 301 Taf. 82, KE2304; 308 Taf. 86, KE2448–2449; 312 Taf. 90, KE2595; 313 Taf. 90, KE2602 (Vindobona).

<sup>355</sup> Petznek 1998, 324–328 Taf. 30, 590, 593, 596, 598, 600–605, 608–609; 31, 612–615, 623 (Typ 12.3); Petznek 2006, 239 Taf. 24, 33–34; 25, 15.

<sup>356</sup> Kronberger 1997, 128 Taf. 14, 129; Gassner – Jilek 1999, 62 Abb. 8 (Carnuntum); Mosser 2010, 229 Taf. 39, KE1059–1060; 242 Taf. 46, KE1241; 291 Taf. 73, KE2087; 296 Taf. 77, KE2192; 308 Taf. 86, KE2446; 316 Taf. 93, KE2672 (Vindobona); Alram-Stern – Gassner 1989, 78 Taf. 4, 45–52 (Müllendorf).

<sup>357</sup> Petznek 2006, 211, 214 Taf. 20, 7; 21, 23.

<sup>358</sup> Palágyi 1992, 144 Abb. 29, 11–13; 30, 2; 31, 1–2, 4 (Baláca).

<sup>359</sup> Petznek 1998, 264 Taf. 3, 21 (Carnuntum).

<sup>360</sup> Kocztur 1972, 89 Abb. 57, 9 (Gorsium); Palágyi 1992, 144 Abb. 31, 1, 4 (Baláca); Alram-Stern – Gassner 1989, 79 Taf. 6, 77 (Müllendorf).

<sup>361</sup> Petznek 1998, 306 Taf. 22, 406–407.

<sup>362</sup> Sedlmayer 2006, 163 Abb. 103, Topf mit kurzem, ausgebog-nem Rand 1.1 (Flavia Solva, Kalsdorf, Saaz).

<sup>363</sup> Kronberger 1997, 126 Taf. 13, 126; Sedlmayer 2007, 235 Taf. 2, 0959–9 (Carnuntum); Mosser 2010, 271 Taf. 60, KE1727; 278 Taf. 65, KE1861; 310 Taf. 87, KE2531; 328 Taf. 98, KE2848 (Vindobona).